

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم

بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Jörg Kronauer

30.11.2021

## Rallye Beijing–Dakar

Chinas Kooperation mit Afrika



REUTERS/Cooper Inveen

Hat da die nächste Runde im Wettlauf um Afrika begonnen? Mit mehreren Erklärungen zum weiteren Ausbau der Kooperation soll am Dienstag in Senegals Hauptstadt Dakar der jüngste China-Afrika-Gipfel zu Ende gehen. Es ist schon der achte, seit Beijing im Oktober 2000 die Serie der im Dreijahresrhythmus abgehaltenen Spitzentreffen gestartet hat. Anders als damals aber befindet sich die Volksrepublik auf dem afrikanischen Kontinent nicht mehr in einer Aufholjagd gegenüber den ehemaligen Kolonialmächten und den USA: Sie ist längst Afrikas größter Handelspartner, wichtigster Infrastrukturfinanzier und aktivster Investor geworden. Nur beim Gesamtbestand der Auslandsinvestitionen, der sich über viele Jahrzehnte angehäuft hat, liegt sie noch zurück. Und sie hat Anerkennung gefunden: Die jüngste Afrobarometer-Umfrage zeigt, dass ihr Einfluss von 63 Prozent der afrikanischen Bevölkerung positiv bewertet wird – mehr als jeder andere Einfluss. Derjenige der Vereinigten Staaten erzielt eine Zustimmungsquote

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

von 60 Prozent, derjenige der UNO von 57 Prozent, und die einstigen Kolonialmächte liegen mit 46 Prozent weit zurück.

China hat sich in Afrika eine solide Position erarbeitet. Wer nun aufzuholen versucht, also den Wettlauf neu startet, das sind – verkehrte Welt – die USA. Sie haben im Sommer ein neues Programm initiiert, die Prosper Africa Build Together Campaign; ihr Ziel ist es, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Ländern Afrikas und den Vereinigten Staaten wieder zu intensivieren und den Rückstand gegenüber der Volksrepublik zu verringern. Im dritten Anlauf hat es US-Außenminister Antony Blinken Mitte November immerhin geschafft, drei Staaten Afrikas einen schon länger geplanten Besuch abzustatten, der zuerst aufgrund des Pandemiechaos in den USA verschoben werden musste, dann wegen des Chaos während des hektischen US-Abzugs aus Afghanistan. In Ermangelung überzeugender eigener Erfolge greift Washington weiterhin vor allem auf Schmierkampagnen gegen China zurück – auf die Behauptung etwa, die Volksrepublik treibe afrikanische Staaten in eine »Schuldenfalle«. Experten haben das zigfach widerlegt, aber egal: Irgendwas bleibt immer hängen.

Der Ausbau der realen Kooperation, den Beijing dieser Propaganda und anderen Angriffen entgegensetzt, wird sich – das zeichnete sich am Montag, dem ersten Tag des aktuellen China-Afrika-Gipfels, ab – in den nächsten Jahren wohl stärker als bisher auf die Umstellung auf erneuerbare Energieträger und auf die Gesundheitspolitik erstrecken. Mehr als die Hälfte der Impfdosen, die afrikanische Länder erhalten haben, kommt aus der Volksrepublik. Präsident Xi Jinping hat am Montag eine weitere Milliarde zugesagt, 600 Millionen davon als Spende, 400 Millionen sollen chinesische und afrikanische Unternehmen gemeinsam herstellen. Für die Kooperation im Gesundheitsbereich wäre das eine solide Ausgangsposition.

Junge Welt 30.11.2021